

## Legende Bestand

### Nutzungs- und Vegetationsstruktur

#### Waldflächen / Gehölze

- Laubwald
- Gehölz / Einzelbaum
- Aufforstungsflächen

#### Flächen für Landwirtschaft, Wein- und Gartenbau

- Acker
- Grünland
- Gartenland
- Gemengelage (kleinräumiger Wechsel von Streuobst, Garten u. Weinbau)
- Gras-Kraut-Flur
- Streuobst
- Obstanlage
- Weingarten
- Weingarten brach
- Brache; Sukzession

#### Gewässer / Feuchtflächen

- Teich / Stausee
- Fließgewässer
- Sumpf; Feuchtbiotop
- verdolter Bachabschnitt

### Siedlung, Grünflächen, Verkehrsflächen u. Sonstige Flächen

#### Bauliche Nutzung

- Wohngebiet
- Mischgebiet
- Gewerbegebiet/Industriegebiet
- Sondergebiet
- Fläche für Gemeinbedarf
- Aussiedlerhof
- Erholung und Sport
- Lagerplatz
- Flächen Landwirtschaft/Forstwirtschaft

#### Siedlungserweiterungsflächen

- Wohnbauflächen geplant
- Gemischte Bauflächen geplant
- Gewerbliche Bauflächen geplant
- Sonderbauflächen geplant
- Grünflächen geplant
- Gemeinbedarfsfläche geplant
- Nummerierung der Siedlungserweiterungsfläche

#### Grünflächen

- Grünfläche

#### Verkehrsflächen

- Bahngelände
- Straße / Verkehrsfläche
- Autobahn
- Grasweg

### Ver- und Entsorgungsanlagen, Flächen für Abgrabungen und Aufschüttungen

- Versorgungs- / Entsorgungsanlage
- Abgrabung / Aufschüttung
- Umgrenzung von Flächen für Abgrabung / Aufschüttung gemäß FNP

#### Schutzgebiete

- nach § 33 NatSchG geschützte Biotope des Offenlandes
- Waldbiotope
- Naturschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete
- FFH Gebiete

#### sonstiges

- Gebietsgrenze LP Rauenberg

## Legende zur Entwicklungskonzeption

### Entwicklungsziele und Maßnahmen bezogen auf Teilräume

#### Entwicklungsziele

- Wald**
  - Erhalt und weitere Entwicklung von standortgerechten, ökologisch wertvollen Laubwäldern mit allen Altersklassen und hohem Altholzanteil

#### Bachtäler / Auen /Niederungen

- Entwicklung und Erhalt von Feucht- und Gewässerlebensräumen
- Wiederherstellung ursprünglicher Bodenverhältnisse
- naturnahe Gewässerentwicklung inkl. der Aue
- Verringerung des Schadstoffeintragsrisikos in Grund- und Oberflächenwasser infolge landwirtschaftlicher Nutzung
- u. U. Auflösung von Fischteichen im Hauptschluss bzw. in Quellbereichen
- Freihalten der Talau als Kaltluftleitbahn (Kaltluftabflusshindernisse vermeiden z. B. Querdämme oder dichte Gehölzbestände über die gesamte Talbreite)

#### strukturreiche Flurbereiche

- Erhalt und Entwicklung des Mosaiks aus extensiver Streuobst- und Wiesennutzung, Stufenrainen, Hohlwegen, Brachflächen mit verschiedenen Sukzessionsstadien
- Zurückdrängen von Verbuschungen und Sukzession auf trocken-mageren Sonderstandorten
- Förderung extensiver Ackernutzung
- keine Intensivbeweidung; insbesondere bei der Pferdehaltung ist die Beweidung häufig zu intensiv
- Offen halten bzw. öffnen von Hohlwegen
- Erhalt der Böden mit besonderer Bedeutung für die natürliche Vegetation (besonders trocken bzw. mager)
- Erhalt von Kaltluftentstehungs- und -abflussflächen, insbesondere in Hangbereichen
- keine weitere Zersiedelung der Landschaft durch Wochenend- und Freizeitgrundstücke
- Schutz und Ergänzung von extensiv genutzten Streuobstbeständen in Ortsnähe (u.a. zur Förderung des Wendehalses gemäß Biodiversitätscheck)

#### Weinberge

- Entwicklung und Erhalt von Biotopstrukturen im Sinne eines Biotopverbundsystems (in Abstimmung mit der Landschaft)
- Erhalt des Bodens mit hoher Bedeutung für die natürliche Vegetation
- Verringerung des Schadstoffeintragsrisikos in Grund- und Oberflächenwasser infolge Sonderkulturnutzung
- Erhalt von Kaltluftentstehungs- und -abflussflächen
- Verbesserung des visuellen Erlebniswertes in der Landschaft durch Anlage von Landschaftsstrukturen (Böschungen, ev. Trockenmauern, einzelne Hecken, Bäume usw.)

#### Ackerbaubereiche

- Entwicklung und Erhalt von Biotopstrukturen im Sinne eines Biotopverbundsystems
- Erhalt des Bodens mit hoher Bedeutung als Filter und Puffer für Schadstoffen, als Ausgleichskörper im Wasserhaushalt und als Standort für Kulturpflanzen
- Reduzierung von Bodenerosion
- Erhalt bzw. Verbesserung der Wasserversickerung auf den Ackerflächen
- Verringerung des Schadstoffeintragsrisikos in Grund- und Oberflächenwasser infolge landwirtschaftlicher Nutzung
- Erhalt von Kaltluftentstehungs- und -abflussflächen, insbesondere in Hangbereichen
- Verbesserung des visuellen Erlebniswertes in der Landschaft durch Anlage von landschaftstypischen Strukturen

#### bestehende Siedlungsräume

- Verbesserung der Lebensraumbedingungen für heimische Pflanzen und Tiere
- Erhalt vorhandener Biotopstrukturen
- Entsigelung, Teilentsiegelung und Rekultivierung befestigter Flächen
- Rückhalt / Verringerung des Oberflächenabflusses
- Entkernung dicht bebauter Bereiche
- Durchgrünung der Siedlungsflächen
- Offenhalten bzw. Öffnen von Luftleitbahnen / Ventilationssschneisen
- landschaftsgerechte Ortsrandeingrünung
- Entwicklung durchgehender, attraktiver Wegebeziehungen und attraktiver Aufenthaltsplätze
- Gestaltung attraktiver Ortseingänge als "Visitenkarte" des Ortes

#### Maßnahmen

- sukzessiver Umbau von Nadelwald in standortgerechten Laubwald
- Umbau von standortfremden Anpflanzungen (Roteiche, Douglasie, Fichten, Hybridpappel) insbesondere im "Bruch" in Rauenberg in standorttypischen Bruch- und Auwald
- Erhalt und Entwicklung von Altholzinseln
- Verlängerung der Umtriebszeit in geeigneten Bereichen
- Belassen von ökologisch wertvollen Überhältern)
- Ausweisung von nutzungsfreien Waldrefugien

- Umsetzung der Gewässerentwicklungspläne
- naturnahe Pflege und Entwicklung der Grabensysteme z. B. Kehrgraben und Kalbach / Umsetzung und Fortführung der Gewässerentwicklungspläne für Gräben
- Umwandlung von Äckern und Intensivgrünland in Extensivgrünland
- Nutzungsaufgabe von Teifflächen (Umwandlung in Auwald, natürliche Sukzession)
- Schließen von Drainagen
- Beibehaltung und Ausdehnung der Extensivierungsmaßnahmen auf feuchten bis nassen landwirtschaftlichen Standorten z. B. in der Niederung Kapellenbruch
- Umwandlung standortfremder Aufforstungen in standorttypische Bruch- / Auwälder z. B. Bruch / Kapellenbruch

- Umsetzung von Maßnahmen zu Pflege und Entwicklung im Sinne einer Biotopverbundkonzeption, Erarbeitung von gezielten Pflegekonzeptionen in besonders wertvollen Bereichen z. B. NSG Gewinn Spechbach, Weidichberg in Mülhausen
- Erhalt der Streuobst- und Grünlandnutzung u. a. durch Förderprogramme z. B. Landschaftspflegefachlinie
- gezielte Bekämpfung von Neophyten ( v. a. Goldrute auf trockenwarmen Standorten)
- Erhalt und Pflege von (insbesondere alten) Streuobstbeständen und Einzelbäumen
- abschnittsweise Auf-den-Stock-setzen vorhandener Hecken und Kopfweiden
- Rücknahme und Vermeidung von Aufforstungen und Gehölzsukzessionen auf Grenzertragsstandorten (insbesondere Magerrasenstandorten und besonnten Lössböschungen), Bekämpfung von Robiniensukzessionen an solchen Standorten
- Entwicklung linearer oder kleinflächiger, selten gemähter Gras-Krautsäume
- Einrichtung ungedüngter Pufferzonen oberhalb magerer Böschungen bei angrenzenden Intensivnutzungen
- Förderung lückiger, ertragsschwacher Getreidebestände
- Schaffung von Streuobstwiesen in Ortsnähe als Ortsrandeingrünung und Übergang zur offenen Landschaft
- gezielte Förderung von Arten durch Nisthilfen, Schutz und Optimierung von Quartieren

- Extensivierung des Weinbaus
- Anlage von Biotop- und Landschaftsstrukturen (Böschungen mit mager-trockenen Sonderstandorten, Trockenmauern)
- gezielte Entwicklung von trocken-mageren wärmeliebenden Vegetationstypen, da die Standortvoraussetzungen hier besonders günstig sind

- Anreicherung der Flur mit landschaftstypischen Biotop- und Landschaftsstrukturen wie Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen / -reihen / -alleen
- Erhalt vorhandener bzw. Ersatz abgängiger Biotop- und Landschaftsstrukturen
- Umsetzung vorhandener Biotopverbundkonzeptionen
- Extensivierung der Acker- und Intensivgrünlandnutzung
- Umstellung der Bodenbearbeitung auf bodenschonende Verfahren zur Verbesserung der Wasserversickerung und zur Verhinderung von Bodenerosion
- Erhalt und Pflege von (insbesondere alten) Streuobstbeständen und Einzelbäumen
- abschnittsweise Auf-den-Stock-setzen vorhandener Hecken
- Förderung lückiger, ertragsschwacher Getreidebestände, z. B. auch durch Lerchenfenster
- Entwicklung linearer und kleinflächiger, selten gemähter Gras-Krautsäume
- Wiederherstellen oder Neuanlage offener, voll besonnter Lössböschungen und Hohlwege, ggf. Entbuschung
- Einrichtung von ungedüngten Pufferzonen oberhalb magerer Böschungen
- gezielte Förderung gefährdeter Arten durch Nisthilfen, Schutz und Optimierung von Quartieren

- Erhalt und Weiterentwicklung von innerörtlichen Grünstrukturen und -verbindungen; Aufgreifen vorhandener Strukturen z. B. Bachläufe, breite Straßenzüge, Parks usw.
- Umsetzung von Gewässerentwicklungsplänen
- Schaffung von neuen Aufenthaltsräumen
- Begünstigung heimischer Pflanzen in Grünanlagen und Gärten
- extensive Pflege der Grünanlagen
- gestalterische Einbeziehung von Fließgewässern ins Ortsbild
- Begrünung von Gebäuden und Plätzen
- Entsigelung von Flächen
- Sicherung und Verbesserung der Belüftungssituation durch Offenhalten bzw. Öffnen von linearen Schneisen, insbesondere in Fließrichtung der Kaltluft (Rauenberg, Mülhausen)

### Gezielte Maßnahmen im Siedlungsbereich

- Verbesserung, Anlage und Entwicklung von innerörtlichen Grünverbindungen
- Eingrünung des bestehenden Ortsrandes
- Erhalt der bestehenden Ortsrandeingrünung
- Eingrünung neuer Baugebiete
- Gestalterische Einbeziehung des Fließgewässers ins Ortsbild

### Biotop- und Gewässerentwicklung

- Wildwegeplan Korridor
- Wiederentwicklung und Wiedervernässung von Wiesen
- Gewässerentwicklungsplan umsetzen
  - MA Gewässerentwicklungsplan für drei Gewässer der Gemeinde Malsch
  - MH Gewässerentwicklungsplan für die Gewässer der Gemeinde Mülhausen
  - RB Gewässerentwicklungsplan für die Gewässer der Stadt Rauenberg
- prioritär zu verbessernde Gewässerabschnitte

### Klimaschutz

- Siedlungsklimatisch besonders relevante Kaltluftammel- und -abflussbereiche von Abflusshindernissen freihalten (z. B. Querdämme, Gebäude)
- Kaltluftammel und -abflussbereiche von Abflusshindernissen freihalten (z. B. Querbauwerke, Gebäude)
- Kaltluftabflusshindernisse umgestalten (z. B. Brücke statt Dammbauwerk im Tal)

### Kompensationssuchräume

- Räume mit guter Eignung für Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des § 1a Abs. 3 BauGB mit Nummerierung
- 1 Rauenberg / Malsch (Bruch / Kapellenbruch)**
  - Umwandlung von Äckern und Intensivgrünland in Extensivgrünland
  - naturnahe Pflege und Entwicklung der Grabensysteme (Kehrbach, Kalbach usw.)
  - Beibehaltung und Ausdehnung der Extensivierungsmaßnahmen auf feuchten bis nassen Standorten
  - u. U. Schließen von Drainagen
  - Umwandlung von standortfremden Aufforstungen in standorttypische Bruch- und Auwälder im Waldbestand
- 2 Rauenberg / Rotenberg (Galgenberg-Ost, Altenbach)**
  - Nutzung besonderer Standortverhältnisse zur Entwicklung von typischen Lebensräumen
  - Umwandlung von Acker in Grünland oder evtl. in Extensivacker bei trockenen bis mäßig trockenen Standortverhältnissen
  - Eignung von Weinbergslagen für natürliche Vegetation trocken-warmer Standorte
  - Entwicklung von Feuchtwiesen an entsprechenden Standorten, ggf. Extensivierung der Nutzung
- 3 Rauenberg / Rotenberg (Withau, Schanz)**
  - Nutzung vorhandener Standortverhältnisse zur Entwicklung von typischen Lebensräumen
  - Umwandlung von Acker in Grünland oder Extensivacker bei trockenen oder mäßig trockenen Standortverhältnissen
  - Eignung von Weinbergslagen für natürliche Vegetation trocken-warmer Standorte
  - Gehölzsukzession ggf. zurückdrängen, insbesondere auf trocken-warmer Standorten
- 4 Malsch (Malscher Au, Hengsbach, Berg, Krautgärtenbach)**
  - Umwandlung feuchter Bereiche in Grünland, Röhricht
  - Anlegen / Ergänzen von Biotopverbundstrukturen
- 5 Malsch (Letzenberg-Süd)**
  - Anlage von Kleinstrukturen wie Böschungen, evtl. Trockenmauern
  - Nutzungsextensivierung der Weinberge
  - Entwicklung einzelner Parzellen als Gras-Krautflur trocken-warmer Standorte im Sinne des Biotopverbunds
- 6 Mülhausen-Rettigheim-Süd (Überhau)**
  - Umwandlung feuchter Standorte in Feuchtwiesen oder Röhricht
  - Anlage von Trittssteinen und linearen Biotopverbundstrukturen
- 7 Mülhausen, Mh -Tairnbach (nördlich Bombach, Waldangelbachtal, Spechbach, Weidichberg, Galgenberg (Tairnbach), Sternenberg, Grubenberg)**
  - Nutzung besonderer Standortverhältnisse zur Entwicklung typischer Lebensräume
  - Umwandlung von Acker in Grünland
  - Eignung von Weinbergslagen für natürliche Vegetation trocken-warmer Standorte
  - Gehölzsukzession ggf. zurückdrängen, insbesondere auf trocken-warmer Standorten
  - Anlage von Biotopverbundstrukturen
- 8 Mülhausen-Tairnbach (Katzenberg nordöstlich und Freifläche südlich Tairnbach)**
  - Anlage von Biotopverbundstrukturen

Gesellschaft für Landschaftsökologie und Umweltplanung		St.-Peter-Str. 2 69126 Heidelberg Tel.: 06221/3950590 Fax: 06221/3950580	
PROJEKT: <b>Landschaftsplan GVV Rauenberg</b>		AUFTRAGGEBER: <b>Gemeindeverwaltungsverband Rauenberg</b>	
Karte 4: <b>Entwicklungskonzeption</b>			
Änderungen:	Datum:	Maßstab: 1:10.000	
		Plangröße: 780 x 590	
Bearbeitet: Schlosser	Gezeichnet: Eckardt / Rückert	Stand: 19.06.2016	